

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Die Neutralität der Verwaltung als Ideologie und ihre organisationssoziologische Alternative.	15
2. Methode und Objektbereich einer integrierten Organisationstheorie zum Strafvollzug	18
2.1. Theorie und Methode.	18
2.1.1. Theoriegewinnung als theoretisch-empirischer Integrationsprozeß. . .	18
2.1.2. Die Wahl des theoretischen Systems: Mathematische Entscheidungslogik und Systemtheorie	23
2.1.3. Einige systemtheoretische Grundbegriffe	26
2.1.4. Der Objektbereich unter dem Aspekt der Reduktion von Systemkomplexität	31
2.1.5. Angewandte Systemtheorie als Alternative zum Theorienstreit.	33
2.1.6. Der Objektbereich unter dem Aspekt der Zielverwirklichung: Kausalität und funktionale Methode.	34
2.2. Die Vollzugsanstalt als soziales System	41
2.2.1. Die Begründung der Systemkomplexität im Strafvollzug	41
2.2.2. Erkenntnistheoretische Probleme: Die Dimensionen der Zeit und Menge	44
2.2.3. Die Vollzugsanstalt als historisches Individuum oder staatliche Bürokratie	49
3. Die Organisation des Strafvollzuges als rechtswissenschaftliches Problem.	51
3.1. Gesetzgeberische Methoden des Organisierens.	51
3.1.1. Die Vollzugsorganisation als Rechtsmaterie	51
3.1.2. Die Delegation der Organisationsaufgaben	52
3.2. Das Problem der Organisation in der kriminologischen Literatur.	55
3.2.1. Sicherung als Struktur, Resozialisierung als Prozeß.	55
3.2.2. Der strukturelle Aspekt der Vollzugsziele.	57
3.2.3. Vollzugsreform als Strukturreform	58
4. Allgemeine Organisationsprinzipien für den Strafvollzug	60
4.1. Der organisationssoziologische und der systemtheoretische Forschungsansatz	60
4.2. Die Autoritätsstruktur	62
4.2.1. Autoritätsstruktur und Reduktion der Systemkomplexität	62
4.2.2. Bürokratische und ziefunktionale Struktur	64
4.2.2.1. Bürokratie und Vollzugsziel.	64
4.2.2.2. Problempkapazität und Auslastung.	66

4.2.3.	Strukturkonsens und Strukturkonflikt.	66
4.3.	Die Typisierung der Strafvollzugsorganisation.	72
4.3.1.	Der Autoritätstypus im Strafvollzug.	72
4.3.1.1.	Verwaltungs- und Fachautorität.	72
4.3.1.2.	Die Integration des Fachwissens.	73
4.3.2.	Die Strafvollzugsanstalt als sozio-technisch-psychologisches System.	78
4.3.2.1.	Die sozio-technische und die sozio-psychologische Organisation.	78
4.3.2.2.	Boundary conditions im Strafvollzug.	80
5.	Die Strafvollzugsanstalt als Systemmodell.	83
5.1.	Zielmodell und Systemmodell.	83
5.2.	Das Linie-Stab-Prinzip.	85
5.2.1.	Modell, Begründung und Definition.	85
5.2.2.	Das Prinzip in der Organisationstheorie.	87
5.2.2.1.	Der Aspekt der Reduktion von Komplexität.	87
5.2.2.2.	Der entscheidungstheoretische Aspekt.	88
5.2.2.3.	Der Aspekt der Zielpriorität.	89
5.2.3.	Stabspositionen im Strafvollzug: Arzt, Pfarrer und Psychologe.	93
5.2.4.	Informale Autoritätsstrukturen des Stabes.	96
5.2.4.1.	Funktionale Autorität.	96
5.2.4.2.	Konkurrenz zwischen formaler und informaler Autorität.	97
5.2.4.3.	Die soziale Über-Macht des Stabes.	98
5.2.4.4.	Informale Struktur und Systemkomplexität.	100
5.2.4.5.	Informale Struktur und sozialer Wandel.	100
5.2.4.6.	Informale Struktur und Humanbereich.	101
5.3.	Die Konferenzverfassung.	102
5.3.1.	Die Konferenz im weiteren Sinn.	102
5.3.2.	Die integrierte und die nicht-integrierte Konferenz.	102
5.3.3.	Task-Force und Linking-Pin-Modell.	105
5.3.4.	Konferenz und Linie-Stab als korrektive Prinzipien.	106
5.4.	Zusammenfassung.	106
6.	Die zielfunktionale Struktur des Resozialisierungsvollzuges.	115
6.1.	Die Transformation idealer und problematischer Organisationsziele.	115
6.2.	Resozialisierung als Organisationsziel.	116
6.2.1.	Die Definition des Organisationszieles.	116
6.2.2.	Resozialisierung als funktionale Wirkung.	121
6.2.3.	Resozialisierung und Systemstabilität.	127
6.3.	Der Sozialisationsprozeß als System.	130
6.3.1.	Resozialisierung und Sozialisation.	130
6.3.2.	Resozialisierung als Prozeß.	134
6.3.3.	Resozialisierung als strukturelles Syndrom.	136
6.4.	Die zielfunktionale Struktur als Interaktionssystem.	139
7.	Zusammenfassung: Organisationsmodelle des Sicherungs- und Be-	
	handlungsvollzuges.	142
7.1.	Das bürokratische Modell mit Priorität des Sicherungszieles.	142

7.2.	Das Behandlungsmodell mit Priorität des Resozialisierungszieles. . . .	146
8.	Die Mikrostruktur als Instrument des Systemvergleiches	151
9.	Schlußbetrachtung und Ausblick	155
10.	Abbildungen und Tabellen	160
	Nr. 1: Boundary conditions im Strafvollzug.	160
	Nr. 2: Die dichotome Gliederung der Strafvollzugsanstalt.	161
	Nr. 3: Das Linie-Stab-Modell	162
	Nr. 4: Das Linie-Stab-Prinzip als Modell zur Strukturierung von Zielprioritäten	163
	Nr. 5: Die integrierte Konferenz	164
	Nr. 6: Die nicht-integrierte Konferenz	165
	Nr. 7: Das Linking-Pin-Modell nach Likert	166
	Nr. 8: Die Strukturierung der 4 Organisationsprobleme	167
	Nr. 9: Das bürokratische Modell	168
	Nr. 10: Das Resozialisierungsmodell	169
	Literaturverzeichnis	170